

6 Tipps zum NC

Mehrfach bewerben

Je mehr Bewerbungen bei verschiedenen Hochschulen und für verschiedene Studiengänge, desto größer die Chance, dass es irgendwo klappt. Wenn sich viele mehrfach bewerben, kann das zwar zu einem Zulassungswirrwarr mit einigen Nachrückrunden führen, weil die Hochschulen Zu- und Absagen nicht zentral koordinieren, für den einzelnen Bewerber erhöhen sich jedoch die Chancen. Wenn es mit dem Wunschstudienplatz geklappt hat, sollte man sofort allen anderen Hochschulen absagen, damit dort die anderen Bewerber schnell zum Zuge kommen.

Unbekanntere Orte wählen

Weil die meisten Abiturienten zum Studieren in Großstädte oder an die beliebten Traditions-Unis wollen, kann es einen Vorteil bringen, wenn man sich auch an unbekannteren Hochschulorten bewirbt. In Nordrhein-Westfalen und Hessen wird es in diesem Jahr wahrscheinlich besonders voll werden, weil dort jeweils zwei Jahrgänge Abitur machen.

Zusatzpunkte sammeln

Der Abi-Schnitt ist zwar das wichtigste, aber nicht immer das einzige Kriterium, nach dem Hochschulen ihre Studenten auswählen. Manchmal werden einzelne Noten stärker gewichtet, oder die Bewerber müssen ein Motivationsschreiben mitschicken. Auch eine Berufsausbildung kann Bonuspunkte bringen. Und an einigen Unis gibt es Tests oder Auswahlgespräche (siehe dazu auch Seite 64). Was im Wunschstudiengang verlangt wird, kann man auf der Homepage der jeweiligen Hochschule nachlesen oder bei der Studienberatung erfragen.

Aufs Losglück setzen

Studienplätze, die frei bleiben, weil die Auserwählten abgesagt haben, werden manchmal verlost. Die Termine dafür legen die Hochschulen individuell fest; meistens finden die Verlosungen fürs Wintersemester Anfang bis Mitte Oktober, also kurz vor Semesterbeginn statt. Wer am Losverfahren teilnehmen will, muss sich direkt bei den Hochschulen über die Fristen



Zentral bewerben über hochschulstart.de

Weil die Hochschulen ihre Zu- und Absagen nicht miteinander absprechen und die Nachrückrunden deshalb viel Zeit kosten, kriegen manche ihren Studienplatz erst auf den letzten Drücker. Wer sich dann kurz vor Semesterstart noch ein Zimmer suchen muss, kommt schon mal ins Grübeln: Geht das nicht einfacher? Tatsächlich soll alles besser werden. Die Stiftung für Hochschulzulassung arbeitet am sogenannten Dialogorientierten Serviceverfahren: Eine Software soll die Daten der Bewerber aus den EDV-Systemen der Hochschulen mit einer zentralen Plattform abgleichen. Abiturienten müssten sich dann nur einmal zentral bewerben und wüssten nach jeder Nachrücker-Runde, auf welchem Platz sie bei ihren Wunschhochschulen stehen. Der Start wurde aber wegen technischer Probleme mehrmals verschoben. Im vergangenen Wintersemester gab es einen Testbetrieb. Welche Hochschulen mit welchen Studiengängen in diesem Jahr ihre Bewerbungen über die zentrale Plattform koordinieren, steht auf hochschulstart.de. Dort gibt es auch weitere Infos zum Verfahren.

und Voraussetzungen informieren – zum Teil gibt es für die Bewerbung Vordrucke auf den Homepages, oft genügt eine Postkarte oder eine Mail. Viele Hochschulen melden freie Studienplätze außerdem im Internet bei www.freiestudienplaetze.de. Unter bit.ly/zs13studienplatz gibt es eine weitere Studienplatzbörse.

Aufs Sommersemester warten

Etwa ein Viertel aller Bachelorstudiengänge startet auch zum Sommersemester. Das kann eine Chance sein, doch noch unterzukommen, wenn es zum Wintersemester nicht mit einem Platz geklappt hat.

Einen Plan B überlegen

Es lohnt sich, nach Alternativen Ausschau zu halten: Dasselbe Fach kann an einer Hochschule einen hohen NC haben, an der nächsten einen niedrigeren und an der dritten gar keinen. Für BWL im Hauptfach etwa musste man an der LMU in München im vergangenen Wintersemester im Hauptverfahren einen Abi-Durch-

schnitt von 1,8 haben, an der TU Clausthal dagegen ist das Fach zulassungsfrei: Jeder Abiturient kann es dort studieren. Unter dem Stichwort »Zulassungsmodus« lässt sich im Internet auf www.zeit.de/studiengaenge gezielt nach zulassungsfreien Studiengängen suchen. Manchmal findet man auch einen Studiengang, der zwar

anders heißt, aber ähnliche Inhalte hat, oder es gibt Varianten des Wunschfachs mit weniger Konkurrenz, wie etwa Wirtschaftspsychologie statt Psychologie. Und manchmal kann man den Traumstudiengang, wenn schon nicht im Haupt-, dann wenigstens im Nebenfach studieren, weil dafür andere Voraussetzungen gelten.

TEXT: KATHRIN FROMM

Investieren Sie in Ihre Zukunft!

Die Hochschule Fresenius bietet mit ihren Schools (Business School, Media School, Psychology School, Medical School und School of Chemistry, Biology & Pharmacy) eine enge Verzahnung zwischen Theorie und Praxis: Bei uns lernen Sie von hochschulerfahrenen Praktikern und praxiserprobten Hochschullehrern!

Vollzeit oder berufsbegleitend!

www.hs-fresenius.de

HOCHSCHULE
FRESENIUS
UNIVERSITY OF APPLIED SCIENCES

Idstein | Köln | Hamburg | München | Düsseldorf | Frankfurt am Main | Zwickau | Ludwigsburg | New York

ISM
INTERNATIONAL
SCHOOL OF MANAGEMENT

International, praxisorientiert,
persönlich und kompakt

Wer von beiden wird international Karriere machen?

Beide.

Bachelor-Studiengänge
B.A. International Management
B.A. Tourism & Event Management
B.A. Communications & Marketing
B.A. Corporate Finance
B.A. Psychology & Management
B.A. Global Brand & Fashion Management

Master-Studiengänge
M.A. International Management
M.A. Strategic Marketing Management
M.Sc. Finance
M.Sc. International Transport & Logistics
M.A. Strategic Tourism Management
M.A. Psychology & Management

Berufsbegleitende Studiengänge
B.A. Business Administration
M.A. Management
MBA General Management
MBA Energy Management



www.ism.de

Campus Dortmund, Frankfurt/Main,
München und Hamburg



Die nächsten Studieninformationstage:
Vollzeit-Bachelor und -Master
 Dortmund: 07.06.2013
 Frankfurt/Main: 24.05.2013
 München: 18.10.2013
 Hamburg: 24.05.2013
Berufsbegleitender Bachelor
 Dortmund, Frankfurt/Main,
 Hamburg: 05.06.2013
Berufsbegleitender Master
 Dortmund, Frankfurt/Main,
 München und Hamburg:
 06.06.2013